

Befragung in Bayern

im Auftrag von:

Bundesinitiative Differenziertes Schulwesen e.V. (3 x mehr)
Bayerischer Realschullehrerverband e.V. (brlv)
Realschullehrerverband Baden-Württemberg (RLV-BW)



Oktober 2021



Methodische Angaben

Feldzeit:

04.10. – 11.10.2021

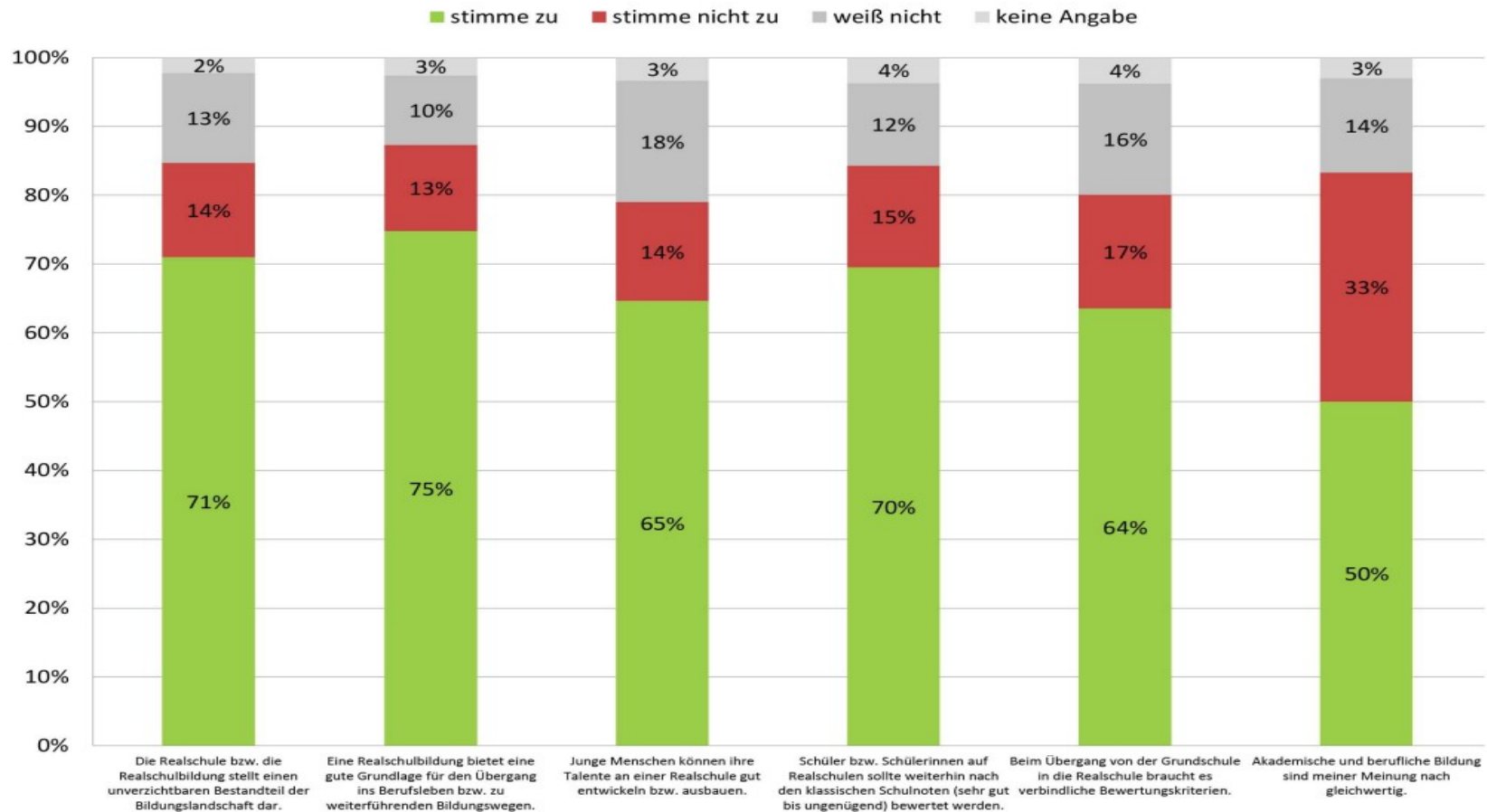
Methodik:

Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung INSA-Perpetua Demoscopia.

Stichprobe:

1.000 Personen aus Bayern ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?



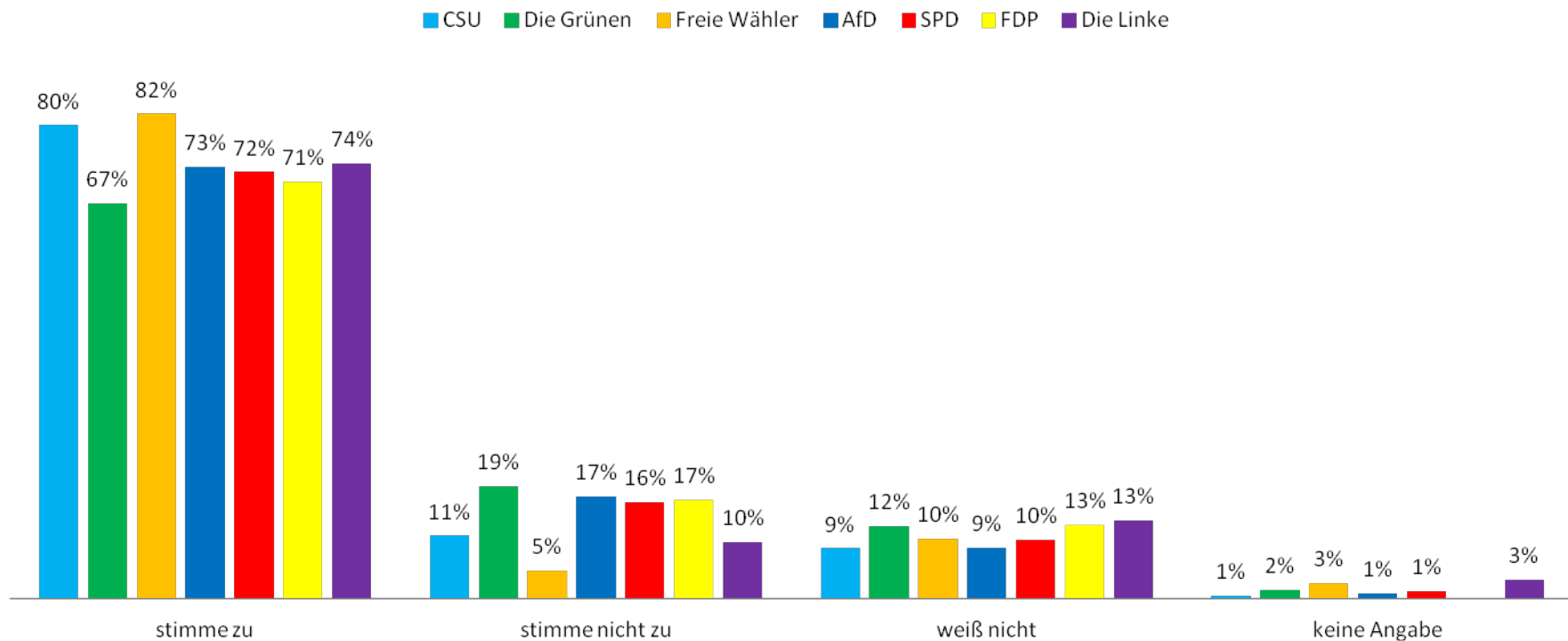
Grundsätzlich stimmten die Befragten allen Aussagen mehrheitlich zu (*zwischen 50 und 75 %*).

Am meisten Zustimmung bekamen die folgenden Aussagen:

- * Realschulbildung bietet eine **gute Grundlage für den Übergang ins Berufsleben** (75 %).
- * Realschule ist **unverzichtbar in der Bildungslandschaft** (71 %).
- * Realschüler sollte man **auch in Zukunft mit den klassischen Schulnoten** bewerten (70 %).

Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

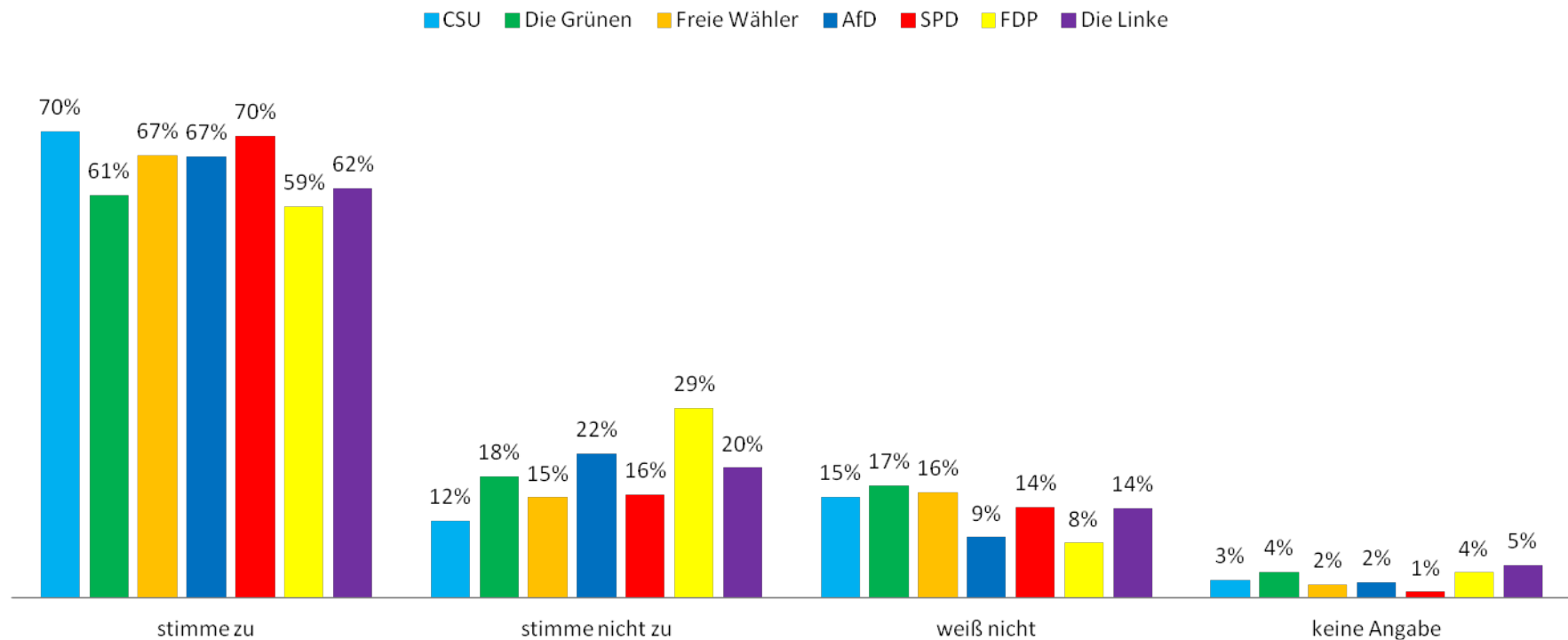
Die Realschule bzw. die Realschulbildung stellt einen unverzichtbaren Bestandteil der Bildungslandschaft dar.



Im Durchschnitt gaben rund 75 % der befragten Wähler der sechs größten Parteien an, dass die **Realschule bzw. die Realschulbildung einen unverzichtbaren Bestandteil der Bildungslandschaft** darstellt. Dabei spielte die Parteizugehörigkeit eine eher untergeordnete Rolle. Für Wähler der CSU und der Freien Wähler hat die Realschule die höchste Relevanz (80 bzw. 82 %).

Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

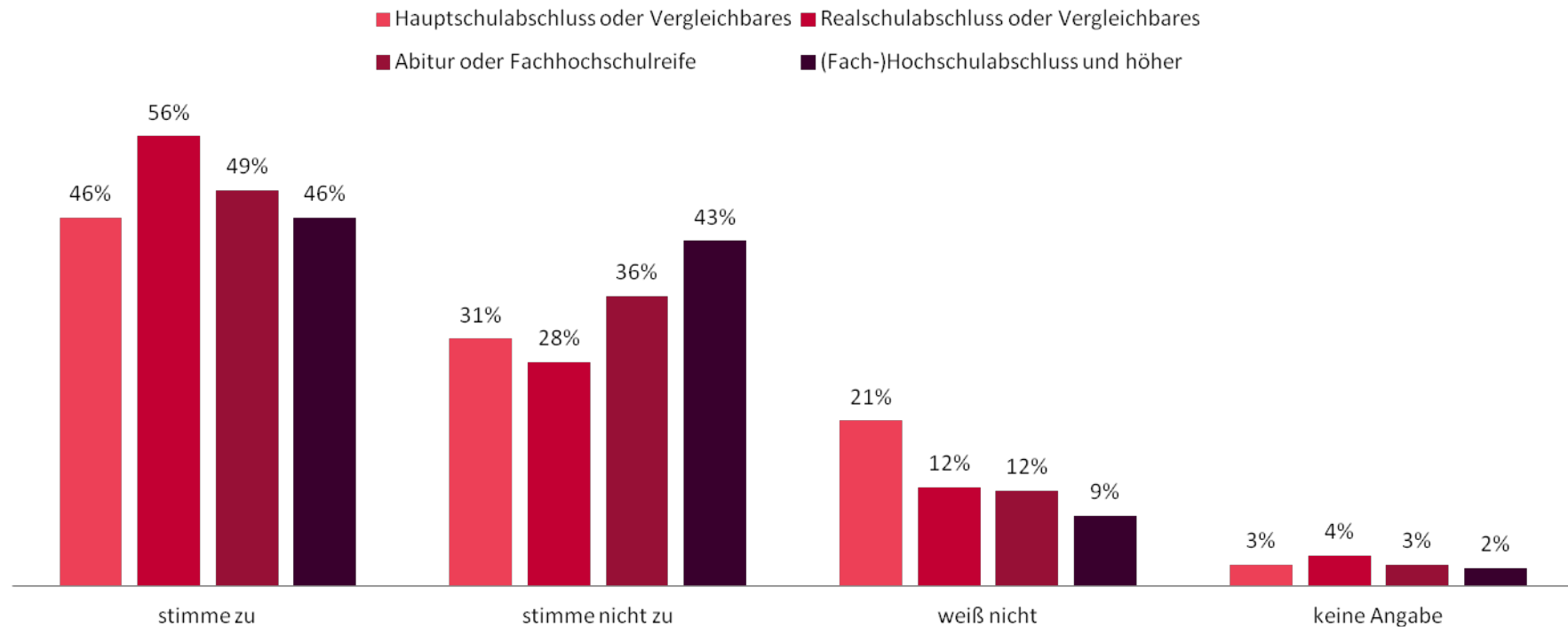
Beim Übergang von der Grundschule in die Realschule braucht es verbindliche Bewertungskriterien.



Bei den befragten Wähler der sechs großen Parteien glauben knapp drei Viertel, dass es beim Übergang von der Grundschule in die Realschule verbindliche Bewertungskriterien braucht. Die Anhänger von CSU und SPD hatten hier die höchsten (*jeweils 70 %*), die der FDP die niedrigsten Zustimmungswerte (*59 %*).

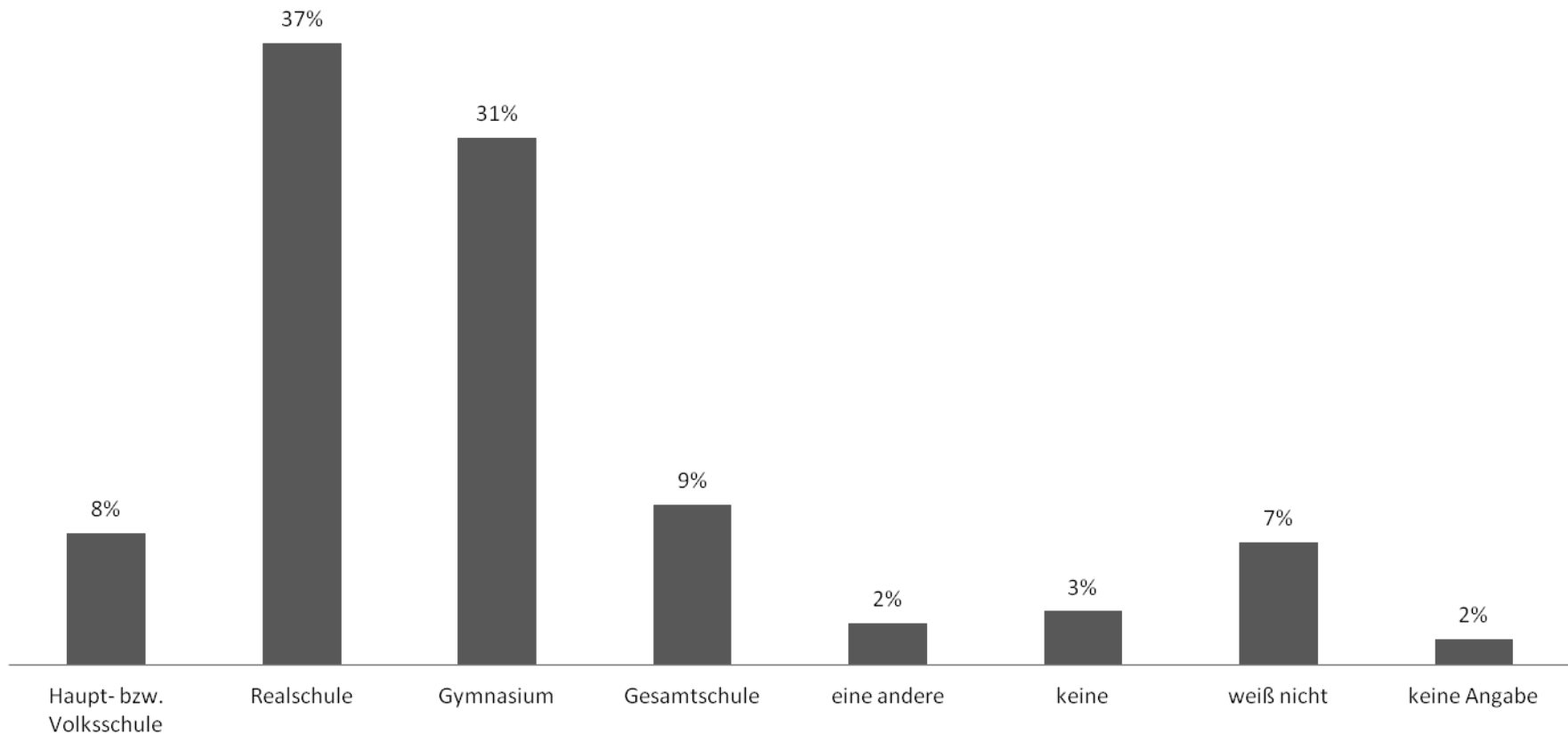
Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

Akademische und berufliche Bildung sind meiner Meinung nach gleichwertig.



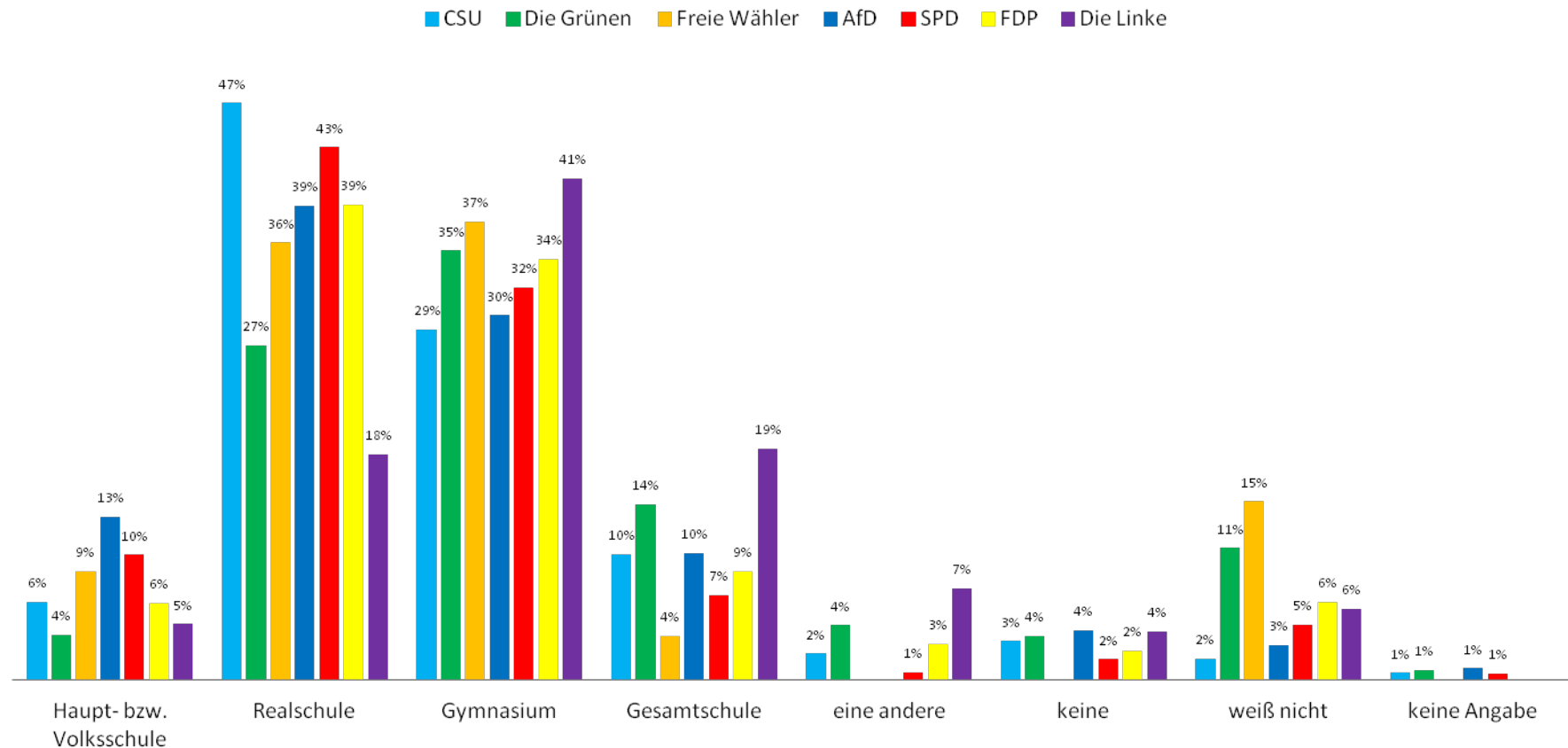
Rund jeder zweite Befragte war der Ansicht, dass akademische und berufliche Bildung gleichwertig sind, der eigene Schulabschluss spielte hier keine große Rolle. Allerdings waren die Befragten mit (Fach-)Hochschulabschluss oder höher häufiger der Ansicht als Befragte mit einem formell niedrigerem Bildungsabschluss, dass akademische und berufliche Bildung nicht gleichwertig sind (43 zu 28–36 %).

Welche der folgenden Schularten ermöglicht es Schülern und Schülerinnen Ihrer Meinung nach am besten, sich auf ihren späteren beruflichen Werdegang vorzubereiten?



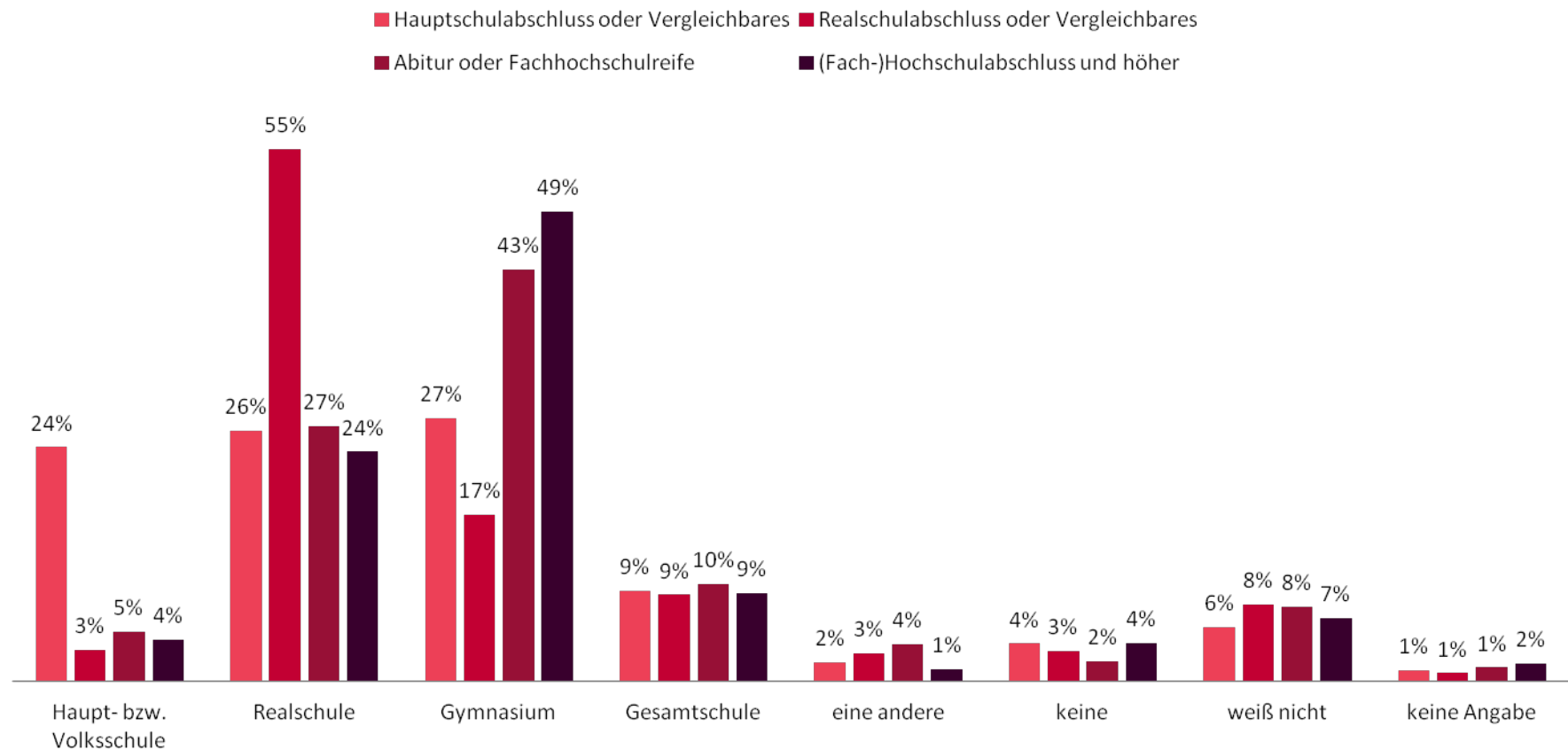
37 % der Befragten glauben, dass die Realschule für Schülerinnen und Schüler die besten Möglichkeiten bietet, sich auf den späteren beruflichen Werdegang vorzubereiten. 31 % sehen hier das Gymnasium am besten geeignet. Auf die Gesamtschule setzen lediglich 9 % und auf die Haupt- bzw. Volksschule 8 % der Befragten.

Welche der folgenden Schularten ermöglicht es Schülern und Schülerinnen Ihrer Meinung nach am besten, sich auf ihren späteren beruflichen Werdegang vorzubereiten?



Wähler der CSU (47 %), der SPD (43 %) und FDP bzw. AfD (jeweils 39 %) glauben jeweils relativ-mehrheitlich, dass die Realschulen die besten Möglichkeiten zur Vorbereitung auf den beruflichen Werdegang bieten. Wähler der Grünen (35 %) und der Linken (41 %) halten das Gymnasium hierfür als beste Schulform. Wähler der Freien Wähler (37 % Gymnasium, 36 % Realschule) und der FDP (39 % Realschule, 34 % Gymnasium) sind hierbei gespalten zwischen Realschule und Gymnasium.

Welche der folgenden Schularten ermöglicht es Schülern und Schülerinnen Ihrer Meinung nach am besten, sich auf ihren späteren beruflichen Werdegang vorzubereiten?



Der eigene Abschluss beeinflusst die Beurteilung, welche Schulart die Schüler am besten auf den späteren beruflichen Werdegang vorbereiten kann. Befragte mit einem Realschulabschluss sprechen sich absolut-mehrheitlich für die Realschule aus (55 zu 3–17 %) und Befragte mit einem Abitur oder höher sprechen sich mehrheitlich für das Gymnasium aus (43 bzw. 49 %).

Kontakt

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Aufgrund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.